

„Troubadour“ sprengt Grenzen

Deutscher Song Contest beginnt am Donnerstag mit Genremix – Vorjahressieger gibt Kostprobe

Hier Chanson, dort Pop oder Hip-Hop? Derart lassen sich die Musikstile immer seltener abgrenzen. Auch der Chanson-Wettbewerb „Troubadour“ im Hotel Le Méridien öffnet sich: Dass die Bandbreite der Genres in diesem Jahr größer ist, spiegelt sich dabei auch im Titel der Veranstaltung.

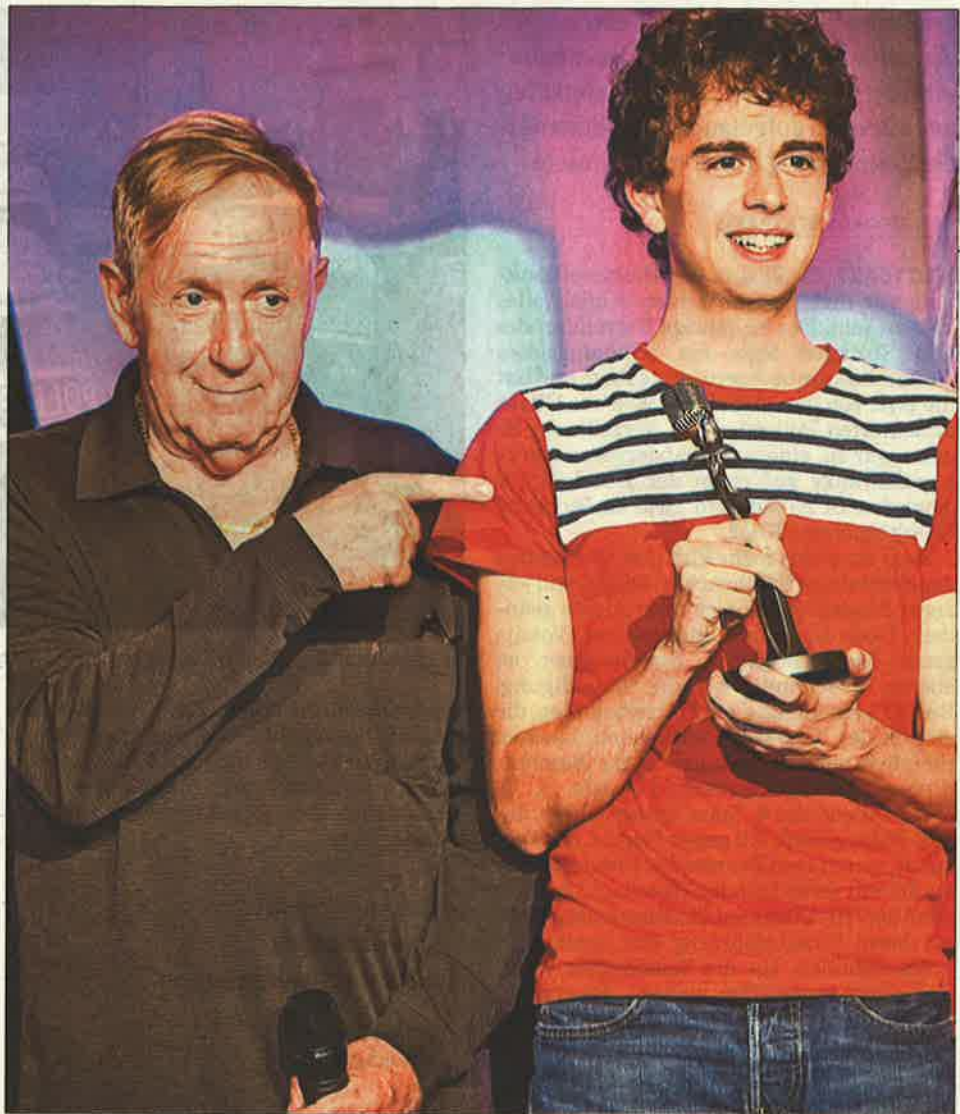
VON BERND HEIDEN

STUTTGART. Als Chanson- und Liedwettbewerb firmierte er zehn Jahre lang. Mit der elften Ausgabe nennt der „Troubadour“ sich nun Deutscher Song Contest. „Lied und Chanson war uns zu eng“, begründet Bernd Schäfer-Surén, Direktor der Stuttgarter Nobelherberge Le Méridien, die Titelkosmetik. Dass man den Titel des Wettbewerbs verändert hat, ist freilich keine Kosmetik nur an der Oberfläche. Die Macher wollen vielmehr signalisieren, dass sich der Wettbewerb stilistisch weiterentwickelt. Er öffnet sich innerhalb des Bereichs selbst komponierter und getexteter Stücke in deutschem Zungenschlag.

Auch Auftritte von Duos, Pianisten, A-Capella-Gesang, Popper und Rapper, sogar die Combo Max, 2013 prämiert als beste Newcomer-Punk-Band Deutschlands, werden den am Donnerstag beginnenden Wettbewerb bereichern, der an drei Abenden im Hotel Le Méridien stattfindet.

Nicht nur auf der Bühne sind neue Stimmen zu hören. Die Meinung des Publikums erhält über den Applaus hinaus zusätzliches Gewicht. So werden neben einer Fachjury, der unter anderen Bettina Hartmann, Redakteurin bei den Stuttgarter Nachrichten, angehört, erstmals die Zuhörer mit abstimmen. An den beiden Vorrundenabenden am Donnerstag und Freitag küren sie je einen Kandidaten, der mit den von der Jury benannten Künstlern am finalen Galaabend um die „Troubadour“-Trophäe ringt.

Ob die letztlich in Deutschland bleibt, wird sich weisen. Aus 136 Bewerbern wurden für den Contest 18 Teilnehmer ausgewählt. Unter den nach Stuttgart eingeladenen Solisten und Ensembles befinden sich auch Kandidaten aus der Schweiz und Österreich.



Vorjahressieger Matthias Ningel (re.) und Chanson-Altmeister Stephan Sulke Foto: Lichtgut/Zweygarth

Außer Konkurrenz läuft der Auftritt von Vorjahresgewinner Matthias Ningel zur Eröffnung des „Troubadour“ 2015 am ersten Wettbewerbsabend, selbstredend auch die obligate Konzerteinlage am Finalabend von Stephan Sulke. Der Chanson-Altmeister, bereits 2005 Pate der ersten Veranstaltung, trifft dabei Schneewittchen, das Songduo mit dem märchenhaften Namen.

Im Ticketpreis für Donnerstag, 22. Oktober, (39 Euro) bzw. Freitag, 23. Oktober, (45 Euro) sind Aperitif und Buffet enthalten, für den Gala-Finalabend am Samstag, 24. Oktober, (75 Euro) ein Vier-Gänge-Menü. Ein Ticket für alle drei Abende kostet 150 Euro. Beginn: jeweils 18 Uhr im Hotel Le Méridien, Willy-Brandt-Straße 30. Tickets unter 07 11 / 22 21 20 50.